

Teil 1:

Dankbarkeit im Alten Testament

Was sind die großen Bereiche, für die in den Dankpsalmen gedankt wird

Dank für Schöpfung und Natur:

- Gott hat alles durch sein Schöpferwort aus dem Nichts ins Dasein gerufen. Alles, was da ist im Universum - in seiner Besonderheit und Vielfalt - konnte sich nicht selbst herstellen.
- Das „Lebendigsein“ von Mensch, Tieren (und Pflanzen) ist nicht aus sich heraus erklärlich. Es ist mehr als ein automatischer chemischer Prozess, der „von selbst“ in Gang kommt. Das Alte Testament spricht von Gottes „Schöpferodem“: Gott „beatmet“ kontinuierlich seine Schöpfung („was den Odem holet, jauchze preise singe“). Wenn er seinen Odem zurückhält, sinkt alles zurück in den Zustand der Leblosigkeit.
- Gott hat die Welt weise geordnet. Sie bietet spezifische Lebensräume für jedes Lebewesen, auch für den Menschen. Alle Lebewesen sind mit einem Gewebe feinsten Fäden miteinander verbunden und aufeinander angewiesen (sie müssen, jeweils ganz spezifisch, „einander gerecht werden“; „Gerechtigkeit“). So entsteht „Schalom“ (versöhnter Friede), der alles Leben zum Erlblühen bringt und dazu führt, dass alle Lebewesen für einander zum Segen werden.
- Der Mensch darf sich in einer besonderen Stellung und Berufung erkennen: Durch sein Bewusstsein kann er Gott erkennen und gewissenmaßen „Mittler“ zwischen Gott und der anderen Schöpfung sein. Seine Freiheit kann aber zerstörerisch werden, er kann „gottlos“ werden und damit die Schöpfung gefährden.
- Gott sorgt dafür, dass die „Grundfesten“ (die tragenden Pfeiler) der Welt nicht wanken. Dazu weist er chaotische Kräfte in ihre Schranken, die sich sonst in den geordneten Lebensraum für Mensch und Tier hineinfressen würden. Auch Gottlosigkeit und Frevel gehören zu diesen Kräften. Sie verkörpern sich manchmal in feindlichen Völkern, die Gott aber auch beherrscht und sie sogar schützt und zu sich ruft.
- Der einzelne Mensch kann auf diesem Hintergrund und im Blick auf sich und seine unverwechselbare Besonderheit entdecken, dass er „wunderbar bereitet“ ist in einer geheimnisvollen Verborgenheit (des Mutterleibes, Zeugung, Vererbung, Genetik etc.)

Auf den ersten Blick erscheint uns das alles naiv und der Welt der vorwissenschaftlichen Gegenständlichkeit entnommen. Auf den zweiten Blick wird klar, wie treffend diese Aussagen sind und wie leicht sie sich in die moderne Welterfahrung übersetzen lässt.

Welche Gründe für Dankbarkeit ergeben sich aus dem Themenbereich Schöpfung und Natur

- Alles ist ein Werk Gottes. Kein Wesen hat sich selbst gemacht. Kein Wesen kann sich selbst die „elementare Lebendigkeit“ (Atem) geben. Der Mensch verdankt sich dem Schöpfer, bis hinein in seine Individualität.
- Gott erhält das Leben durch seinen Odem. Er erhält einen lebensfähigen und lebenswerten Raum durch seine Fürsorge, Weisheit und Mächtigkeit. Er „sorgt“ für alle Wesen.

Dank für Gottes Heilstaten an Israel

- Gott hat das Volk Israel in seinen Stammvätern berufen, durch seinen Segen zum Volk werden lassen, es aus der Sklaverei in Ägypten befreit und durch die Wüste geführt. Dies alles steht unter der Überschrift von Psalm 100: „Er hat uns zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide gemacht - nicht wir selbst.“
- In der Geschichte Gottes mit seinem Volk entspinnt sich die volle Bedeutung seines Namens, die er im Dornbusch offenbart hat: „Ich bin der ich bin. *Ich bin der, der sich an euch erweisen*

wird - als gnädig, barmherzig, voller Güte und Langmut, von Herzen vergebend und treu, ohne Falsch und Tücke.“

- Diese Erfahrung wird z.B. in Psalm 136 besungen: Alle einzelne Taten Gottes in der Herausführung aus Ägypten und der Wüstenwanderung bestätigen Sein Wesen: „... denn seine Güte währet ewiglich!“
- Gott hat mit Israel einen Bund geschlossen und ihm Weisungen gegeben, durch das es in Übereinstimmung mit seinem Gott leben kann.
- Der Tempelkult gibt dem Volk die Zusage, dass alles periodisch wieder rein und neu wird.

Welche Gründe für Dankbarkeit ergeben sich aus dem Themenbereich: Heilstaten Gottes an Israel

- In allem zeigt sich Gottes Leidenschaft, den Menschen zu erreichen, zu retten und ihm umfassendes Heil angedeihen zu lassen.
- Gott, der Urgrund alles Seins und der von Liebe angetriebene Retter ist der Anlass, ihm zu danken.
- Dabei verschwimmt der Ausdruck von Dank an Gott mit Lobpreis, Anbetung, Ihm die Ehre geben, der Er würdig ist.
- Gott nicht zu danken ist biblisch gesprochen „Ehrabschneiderei“.

Dank für die göttliche Fürsorge für den Einzelnen

Die Psalmen sind voll Dankbarkeit für erfahrene Hilfe auf dem Lebensweg

- Menschen wurden aus Krankheit und Not herausgeführt
- Gott hat ihre Ehre wiederhergestellt, ihre Lebenskraft und Lebensfreude
- Gott schützt den Einzelnen vor der Heimtücke durch gottlose Menschen
- Gott vergibt dem Einzelnen seine Schuld

Darum sagt Psalm 103: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Schuld vergibt und heilt deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst...“

Auf unüberbietbare Weise schildert Psalm 23 die Geborgenheit, die der Einzelne auf seinem Lebensweg bei Gott findet. Das Wort „danken“ kommt gar nicht vor, dennoch ist Psalm 23 ein einziger Dank an Gott:

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du best mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“

Welche Gründe für Dankbarkeit ergeben sich aus dem Themenbereich: Gottes Fürsorge für den Einzelnen?

- Der glaubende Mensch erlebt Gott als den mächtigen Helfer, der jedem Einzelnen im Mikrokosmos des eigenen kleinen und unbedeutenden Lebens aufmerksam zugewandt ist.
- Dieses Leben mit Gott bringt Widersprüche und Anfechtungen, die Anlass zu Klagen und Anklagen geben. Aber der glaubende Mensch ist getragen von der Zuversicht, dass sich letztlich zeigen wird, wie Gott in alledem doch bei dem Menschen war und alles gut hinausgeführt hat. Auch wenn man Gottes Tun nicht versteht, bleibt die Zuversicht, dass sich Gottes wahres Wesen am Ende zeigen wird.
- Daraus ergeben sich ungezählte Anlässe, Ihm zu danken. Aber nicht allein das: Die Dankbarkeit kann zu einer permanenten Kraft im Daseinsgefühl eines gläubigen Menschen werden. Diese Dankbarkeit verbindet sich mit Zuversicht, Vertrauen und Liebe zu Gott („Herzlich lieb habe ich dich...“); mit Hoffnung im Blick auf alles, was das Leben noch bringt.

Wofür wird in den Psalmen gedankt?

Danken als Gotteslob

Ps 50:23	Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«
Ps 100:4	Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!
118,19	Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.
Ps 69:31	Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied und will ihn hoch ehren mit Dank.
Ps 50:14	<u>Opfere Gott Dank</u> und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,
Ps 107:22	und sollen <u>Dank opfern</u> und seine Werke erzählen mit Freuden.
Ps 116:17	Dir will ich <u>Dank opfern</u> und des Herrn Namen anrufen.
Ps 9:2	Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen und <u>erzähle alle deine Wunder</u> .
Ps 26:7	dir zu danken mit lauter Stimme und zu <u>verkündigen alle deine Wunder</u> .
Ps 30:13	dass ich dir <u>lobsinge</u> und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.
Ps 35:18	Ich will dir danken in großer Gemeinde; unter vielem Volk will ich dich <u>rühmen</u> .
Ps 56:13	Ich habe dir, Gott, <u>gelobt</u> , dass ich dir danken will.
Ps 75:2	Wir danken dir, Gott, wir danken dir und <u>verkündigen deine Wunder</u> , dass dein Name so nahe ist.
Ps 79:13	Wir aber, dein Volk, die Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich und <u>verkünden deinen Ruhm</u> für und für.
Ps 86:12	Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen und <u>ehre deinen Namen ewiglich</u> .
108,4	Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern, ich will dir <u>lobsingen unter den Leuten</u> .
109,30	Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde und ihn <u>rühmen vor der Menge</u> .
111,1	Halleluja! Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde.
118,28	Du bist mein Gott und ich danke dir; mein Gott, ich will dich <u>preisen</u> .

Zum Nachdenken: Danken heißt, erkennen, wer Gott ist; Danken heißt, ihm die Ehre zu geben. Nicht danken heißt, ihm Lob und Ehre schuldig zu bleiben.

Dank als Zeugnis bei den Völkern

18,50	Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden und deinem Namen lobsingend,
138,1	Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingend.
105,1	Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern!
45,18	Ich will deinen Namen kundmachen von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewig.
57,10	Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingend unter den Leuten.
67,4,7	Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker.
138,4	Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, dass sie hören das Wort deines Mundes.

Zum Nachdenken: Was könnte es für die Gemeinde und für uns als Einzelne bedeuten, dass das Danken ein Zeugnis vor den (nichtgläubigen) Menschen ist

Danken gehört zur Freude im Gottesdienst

- 92,1-6 Ein Psalmlied für den Sabbatag. ²Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster, ³des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen ⁴auf dem Psalter mit zehn Saiten, mit Spielen auf der Harfe. ⁵Denn, Herr, du lässt mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände. ⁶Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief.
- 33,2 Danket dem Herrn mit Harfen; lobsinget ihm zum Psalter von zehn Saiten!
- 42,5 Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.
- 95,2 Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen!
- 97,12 Ihr Gerechten, freut euch des Herrn und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

Zum Nachdenken: Damit der Gottesdienst die Teilnehmer belebt und stärkt braucht man die Wahrhaftigkeit, Trauer und Not, Klage und Leid mitzubringen und „unterzubringen“. Man braucht aber auch eine „erhebende“ Kraft. Kommt in unseren Gebeten das Danken zu kurz?

Dank dafür, wer Gott ist, in seinem göttlichen Wesen

- 7,18 Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.
- 28,7 Der Herr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hofft mein Herz und mir ist geholfen. Nun ist mein Herz fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied
- 43,4 dass ich hineingehe zum Altar Gottes, / zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.
- 52,11 Ich will dir danken ewiglich, denn du hast es getan. Ich will harren auf deinen Namen vor deinen Heiligen, denn du bist gütig.
- 71,22 So will auch ich dir danken mit Saitenspiel für deine Treue, mein Gott; ich will dir zur Harfe lobsingend, du Heiliger Israels.
„denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich“ (gnädig, langmütig, vergebend, voller Geduld, treu, unwandelbar)
- 136,1-3.26 Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich. Danket dem Gott aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich. Danket dem Herrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich. ... Danket dem Gott des Himmels, denn seine Güte währet ewiglich.
- 106,1 Halleluja! Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
- 107,1 Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
- 118,1 Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
- 118,29 Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Zum Nachdenken: Gott hat uns in der Geschichte Israel und abschließend in Christus sein Herz offengelegt. Welche in der Schrift genannten Eigenschaften Gottes machen mich dankbar?

Dank für erfahrene Hilfe in Not

- 107,8.15.21.31 ...die sollen dem Herrn danken für seine Güte und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut
- 42,6.12; 43,5 Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.
- 118,21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Zum Nachdenken: Wenn wir eine große Not haben, treibt es uns ins Gebet und wir lassen nicht locker. Wenn die Not gelöst ist, vergessen wir sehr schnell. Wie könntest du deine Form finden, den Weg in Gedanken nachzugehen, den du geführt wurdest und dafür danken?

Dank für Weisheit und Ordnung in der Schöpfung

- 104,24 Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
- 145,10 Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke und deine Heiligen dich loben
- 139,14 Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Zum Nachdenken: Die ökologische Krise hat uns sensibilisiert für das Wunder der Schöpfung und wie wir selbst von dem feinen und überaus sinnvollen Gefüge leben, das wir Ökosystem nennen. Die Psalmen erinnern uns daran, dass dies ein Anlass ist für unseren Dank an den Schöpfer und Erhalter des Lebens

Dank für die Gabe seines Wortes, seiner Weisungen (Gesetz)

- 119,7 Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen, dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.
- 119,62 Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

Zum Nachdenken: Die Bibel ist uns selbstverständlich geworden. Sehr gute Übersetzungen sind oft um wenig Geld erhältlich. Denken wir noch an das Wunder, dass Gottes Wirklichkeit wohl unsichtbar aber „hörbar“ ist. Überlege, wo dir Bibelworte besonders geholfen haben.

Dank für die Berufung, für Befreiung, Bewahrung und Führung des Gottesvolkes

- 135 Wie Psalm 136 - jedoch ohne Refrains nach jeder Zeile
- 136 Als Ganzes